

# Mythenkampf

Sonntag, 3. Januar 2016

Nachdem die Schutzfrist abließ und damit das gefürchtete Buch, die Schrift des Unheils, allen zugänglich wurde, weil es rechtlich nicht mehr wegzusperren war, erstrahlte es wieder, obwohl verrufen als Machwerk. Um dem verführerischen Werk des Verführers, bereits in den Zwanzigerjahren in zwei Teilen erschienen, den Giftzahn zu ziehen, haben Experten des Instituts für Zeitgeschichte in München nach offiziellem, politischem Auftrag, einen ausführlichen Kommentar verfasst, der jetzt in Schulen verwendet werden soll. In Deutschland soll eine unkommentierte Ausgabe, wie sie im Ausland neu aufgelegt wurde, bzw. wie sie in Antiquariaten noch gefunden werden kann, immer noch strafrechtlich als Volksverhetzung verfolgt werden. Nur die geleitete Lektüre der kommentierten Ausgabe ist erlaubt.

Kolumne "Wort zum Sonntag" von Haimo L. Handl, 3.1.2016